

BASF und Polymer-FR



BASF bietet Styropor® und Neopor® weltweit nur noch mit polymerem Flammschutzmittel an

15. Juni 2016

- **Nach Europa, Korea und den USA Umstellung auch in China**
- **Brandschutz mit verbesserter Umweltbilanz**
- **Vorbereitet auf Wachstum beim energie-effizienten Bauen**

Als erster Produzent bietet BASF seit Ende 2015 weltweit sein Produktportfolio der expandierbaren Polystyrol-(EPS)-Rohstoffe für die Wärmedämmung ausschließlich mit dem neuartigen Flammschutzmittel Polymer-FR an. Sowohl die weißen Marken Styropor® als auch das noch effizientere, graphithaltige und daher silbergraue Neopor® werden nur noch mit dem polymeren, kunststoff-ähnlichen Flammschutzmittel Polymer-FR hergestellt. Es weist im Vergleich zu dem in der Vergangenheit verwendeten HBCD (Hexabromcyclododecan) verbesserte Umwelteigenschaften auf.

Nach der bereits sehr frühen Umstellung in Europa Ende 2014 und in Korea im Herbst 2015 hat BASF als erstes Unternehmen kürzlich auch auf dem chinesischen Markt für Dämm-Materialien Styropor® und Neopor® komplett auf Polymer-FR umgestellt. In den USA bietet BASF seit Anfang 2015 Neopor® ebenfalls nur noch mit dem neuen Flammschutzmittel an. Auch Styrodur®, die grüne extrudierte Polystyrol-Dämmplatte (XPS) von BASF, ist bereits seit fast anderthalb Jahren ausschließlich mit Polymer-FR ausgerüstet.

Hintergrund: Polymer-FR und HBCD-Verbot

Seit August 2015 ist der Einsatz von HBCD aufgrund der REACH-Regulierung als Flammschutzmittel innerhalb der EU nicht mehr erlaubt. Darüber hinaus ist seit März 2016 in der EU die Einstufung von HBCD als POP-Substanz (Persistent Organic Pollutant) beim Umweltprogramm der Vereinten Nationen umgesetzt. Stattdessen steht das unbedenkliche Polymer-FR zur Verfügung. Vorausgegangen war eine mehrjährige Entwicklung und Prüfung, die von der BASF unterstützt wurde. Andere, nicht-polymere HBCD-Alternativen sind toxikologisch und umwelttechnisch bisher nur unzureichend untersucht.

Verfügbarkeit gewährleistet

„Das Flammschutzmittel Polymer-FR ist in ausreichender Menge vorhanden, so dass es keine Notwendigkeit gab, von einer Ausnahmeregelung Gebrauch zu machen“, erläutert Giorgio Greening, Leiter der globalen Geschäftseinheit Styrolschäume bei BASF. Ein Konsortium aus einigen europäischen EPS-Herstellern war mit seinem Antrag auf Ausnahmeregelung erfolgreich und darf das inzwischen verbotene HBCD noch für eine begrenzte Zeit und für eingeschränkte Anwendungen einsetzen. Wegen der POP-Einstufung müssen die HBCD-haltigen Produkte jedoch als solche gekennzeichnet werden. Verschiedene Unternehmen, wie die Mitgliedsunternehmen des IVH (Industrieverband Hartschaum e.V., Deutschland), haben ihre Produkte bereits Ende 2014 auf Polymer-FR-haltiges EPS umgestellt.

Notwendig für Wachstum beim energie-effizienten Bauen

Mit Polystyrol-Schaumstoffmaterialien, die Polymer-FR enthalten, gewährleistet BASF auch in Zukunft die Verfügbarkeit ökoeffizienter Wärmedämm Lösungen für nachhaltiges Bauen. Die Umstellung auf das neue Flammschutzmittel fand daher in engem Dialog mit den Kunden statt. Mit Styropor® und Neopor® stellt BASF der Dämmbranche einen Rohstoff bereit, der hohe Dämmqualität, Sicherheit, leichte Verarbeitbarkeit und geringes Gewicht mit einem günstigen PreisLeistungsverhältnis vereint. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum globalen Klimaschutz.

Verwertung gebrauchter Platten

Während die Handhabung des Flammschutzmittels HBCD verboten ist, sind die HBCD-haltigen Dämmstoffe für Mensch und Umwelt unbedenklich – sowohl während der Nutzung als auch beim Abriss und der energetischen Verwertung: Das Flammschutzmittel ist ausreichend fest in die Polymermatrix eingebettet. Entsprechend der EU-POP-Verordnung können HBCD-haltige Dämmplatten aus expandiertem Polystyrol, die beim Rückbau eines Gebäudes anfallen, daher nach wie vor in Müllverbrennungsanlagen thermisch verwertet werden. In Deutschland muss hierfür eine Genehmigung vorliegen, die aktuell (März 2016) bereits etwa zehn von 80 Hausmüllverbrennungsanlagen besitzen. Bei der Verwertung in einem Müllheizkraftwerk wird fast der gesamte Energieinhalt der Platten in Form von Heizenergie zurückgewonnen.

Zusätzliche Informationen zu HBCD bietet das

[Umweltbundesamt.](#)

Kontakt:

neopor@basf.com

Weitere Informationen zu Neopor® und Styropor® finden Sie unter:

www.neopor.de oder

www.styropor.com